



FRÜHLING 2018

# SCHWYZER WIRTSCHAFTSPROGNOSE

## WIRTSCHAFTSWACHSTUM DANK KRÄFTIGER BAUKONJUNKTUR

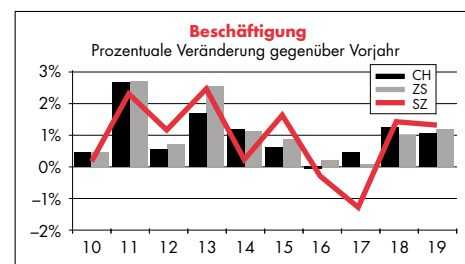
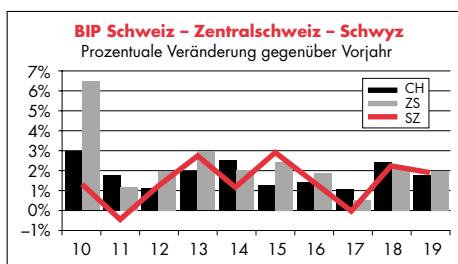
**Die Konjunktur im Kanton Schwyz war im Jahr 2017 von einer schwachen Bauwirtschaft und Entlassungen im Grosshandel geprägt. Insgesamt stagnierte die Schwyzer Wirtschaft im vergangenen Jahr. Im laufenden Jahr wird sich die Lage entspannen und insbesondere der Bau wieder kräftig wachsen. Angetrieben vom Bau und der Investitionsgüterindustrie wird das BIP des Kantons Schwyz voraussichtlich um 2.2% zulegen.**

Die weltwirtschaftlichen Aussichten für die konjunkturelle Entwicklung bleiben gut. Zwar deutet die leichte Abschwächung der Einkaufsmanagerindizes im Februar und im März dieses Jahres darauf hin, dass insbesondere in der Eurozone der Wachstumshöhepunkt mittlerweile überschritten ist. Doch die jüngsten Umfrageergebnisse sind immer noch im Einklang mit soliden Wachstumsraten. Die Konjunktur in der Eurozone wird weiter durch das tiefe Zinsniveau und eine leicht expansive Finanzpolitik unterstützt.

Bremsend wirkt sich allerdings aus, dass es aufgrund des seit längerem über dem Potenzial liegenden Wachstums zunehmend zu Kapazitätsengpässen kommt. In den Vereinigten Staaten dürfte die Steuerreform die Investitionstätigkeit der Unternehmen ankurbeln. Die robuste Konjunktur in den Industrieländern sollte in den kommenden Monaten auch die Exporte der Schwellenländer vorantreiben. Zudem profitieren Länder wie Russland und Brasilien von den höheren Ölpreisen. Für das Jahr 2018 wird daher insgesamt ein Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3.2% prognostiziert. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die Einführung von Strafzöllen durch die Vereinigten Staaten nicht in einem Welthandelskrieg mündet.

### Dynamische Entwicklung der Schweizer Wirtschaft 2018

Der Aufwärtstrend der Schweizer Wirtschaft hat sich im Schlussquartal 2017 fortgesetzt. Das Bruttoinlandsprodukt expandierte, so dass für das Gesamtjahr 2017 ein Wachstum von 1.0% resultierte. Im laufenden Jahr sollte das Wachstum deutlich höher ausfallen. Rückenwind kommt dabei vom nach wie vor freundlichen internationalen Konjunkturumfeld, das den Schweizer Aussenhandel in den kommenden Monaten weiter stützen wird. Aber nicht nur vom globalen Umfeld kommen positive Impulse auf die Schweizer Wirtschaft, sondern auch die inländische Nachfrage nimmt 2018 weiter an Fahrt auf. Angesichts der steigenden Kapazitätsauslas-



Der Bedarf an Erweiterungsinvestitionen. Auch die weiterhin gute Stimmung unter den Unternehmen spricht für robust steigende Ausrüstungsinvestitionen.

Bei den Bauinvestitionen ist dagegen in den nächsten Jahren nur eine verhaltene Entwicklung wahrscheinlich. Zusammenfassend ist aufgrund des robusten globalen Umfelds und der anziehenden Binnenkonjunktur im laufenden Jahr eine dynamische Entwicklung der Schweizer Wirtschaft zu erwarten. BAK Economics prognostiziert eine Expansion des Schweizer BIP in Höhe von 2.4%.

### Bau und Entlassungen belasten Schwyzer Konjunktur 2017

Der Kanton Schwyz kam im vergangenen Jahr nicht vom Fleck. Dafür gibt es hauptsächlich zwei Ursachen. Den grössten negativen Effekt hatte die sehr schlechte Entwicklung der Bauwirtschaft, welche die Schwyzer Konjunktur über 0.5 Prozentpunkte kostete. Der zweite Grund war der starke Stellenabbau im Grosshandel im Nachgang an die Übernahme von Charles Vögele durch OVS. Diese Beschäftigungsreduktion erzeugte für die gesamte Schwyzer Wirtschaft ein Minus von 0.4 Prozentpunkten. Ohne diese beiden Effekte wäre das Wirtschaftswachstum des Kantons Schwyz in etwa so hoch ausgefallen, wie dasjenige der gesamten Schweiz. Auf der anderen Seite gab es im vergangenen Jahr positive Impulse aus Teilen der Investitionsgüterindustrie, der chemischen Industrie und den Finanzdienstleistungen.

### Entspannung im Jahr 2018

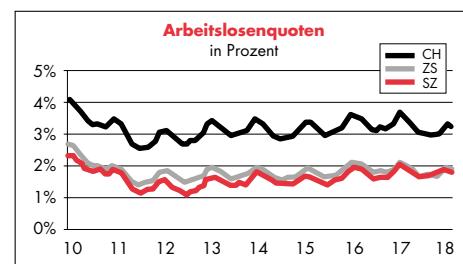
Im kommenden Jahr kann eine Entspannung erwartet werden. Obwohl im Grosshandel weiterhin Stellen abgebaut werden, dürfte sich das BIP-Wachstum des Kantons Schwyz demjenigen der Gesamtschweiz angleichen. Die wichtigsten Treiber dieser Entwicklung kommen aus dem Baugewerbe und der Investitionsgüterindustrie. Vor allem die Baukonjunktur wird im laufenden Jahr wieder deutlich kräftiger werden. In der Investitionsgüterindustrie dürften nicht mehr nur einzelne Teilbranchen für den Schwung verantwortlich sein, sondern auch diejenigen wieder an Kraft gewinnen, die im vergangenen Jahr noch hinter den Erwartungen blieben, wie beispielsweise die Elektroindustrie oder die

Hersteller von Metallerzeugnissen. Im Dienstleistungsbereich werden die Finanzdienstleister ein wichtiger Treiber bleiben. Daneben kommen aber auch Impulse aus dem Transportwesen und den unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Unter dem Strich rechnet BAK Economics mit einem BIP-Wachstum von 2.2% für den Kanton Schwyz.

### Stabil tiefe Arbeitslosenquote im Kanton Schwyz

Die Entwicklung auf dem Schwyzer Arbeitsmarkt war 2017 geprägt von einem starken Stellenabbau in zwei Branchen. Einerseits wurden nach der Übernahme von Charles Vögele in Pfäffikon 260 Beschäftigte entlassen und andererseits sorgte der Wegzug der RUAG-Filiale aus Brunnen für einen Rückgang der Beschäftigung um 110 Personen im Kanton Schwyz. Aber auch durch die schlechte

Baukonjunktur dürften in einem weiteren Bereich Stellen verloren gegangen sein. Aus diesen Gründen musste der Kanton im Jahr 2017 den stärksten Rückgang aller Kantone hinnehmen. Trotzdem ist die Arbeitslosenquote im Kanton Schwyz stabil geblieben und betrug Ende 2017 saisonbereinigt tiefe 1.8%. Im laufenden Jahr dürfte sich die Situation auch auf dem Arbeitsmarkt normalisieren und die Beschäftigung wieder im Rahmen des schweizerischen Durchschnitts wachsen.



### Konjunkturindikatoren Kanton Schwyz

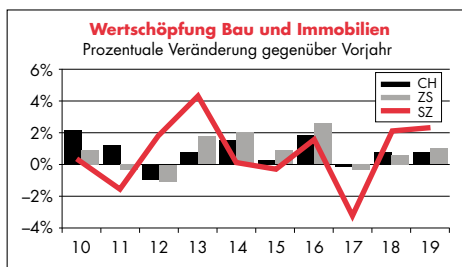
#### Saisonbereinigte Werte, prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

	2017 I	2017 II	2017 III	2017 IV
Exporte (in Mio. CHF)	398.1	423.3	493.6	447.5
%-Veränderung	6.7	6.3	16.6	-9.3
Bauauftragseingang (in Mio. CHF)	137.8	119.5	123.5	161.3
%-Veränderung	12.6	-13.3	3.3	30.7
Bauarbeitsvorrat (in Mio. CHF)	330.7	333.2	332.5	336.3
%-Veränderung	9.3	0.8	-0.2	1.1
Bauvorhaben (in Mio. CHF)	123.1	104.0	121.4	119.1
%-Veränderung	13.3	-15.5	16.8	-1.9
Hotelübernachtungen (in 1'000)	137.9	134.1	125.6	136.8
%-Veränderung	1.2	-2.8	-6.3	8.9
Neueintragungen Handelsregister	302.7	307.2	309.2	264.9
%-Veränderung	2.4	1.5	0.6	-14.3
Firmenkonkurse	45.4	50.0	39.8	34.9
%-Veränderung	41.1	10.2	-20.4	-12.3
Gemeldete offene Stellen	104.6	108.0	134.0	175.4
%-Veränderung	11.5	3.3	24.1	30.8
Arbeitslose	1'591	1'549	1'561	1'561
%-Veränderung	2.4	-2.6	0.8	0.0
Arbeitslosenquote (in %)	1.8	1.8	1.8	1.8

**2018 wieder deutlich kräftigere Baukonjunktur**

Die Bruttowertschöpfung des Schwyzer Baugewerbes war im vergangenen Jahr deutlich kleiner als noch im Jahr davor. Abgezeichnet hatte sich die Schrumpfung des regionalen Baugewerbes bereits 2016, als sich die bewilligten Bauvolumen beinahe halbierten. Betroffen waren davon sowohl der Hochbau als auch der Tiefbau, wobei der Rückgang der Baubewilligungen im Tiefbau deutlich grösser war. Dadurch war der Bau einer der beiden Hauptverursacher des schlechten Abschneidens der Schwyzer Wirtschaft im Jahr 2017. Ohne die Wachstumsverluste der Bauwirtschaft wäre das BIP-Wachstum des Kantons einen halben Prozentpunkt höher ausgefallen. Unter der schwachen Baukonjunktur litten auch die kantonalen Immobilienbewirtschaftler, die ausserdem mit überdurchschnittlich stark sinkenden Immobilienpreisen zu kämpfen hatten.

Im aktuellen Jahr wird sich die Baukonjunktur wieder deutlich kräftiger zeigen, da in den letzten Monaten wieder viel höhere Volumina für Bauvorhaben bewilligt wurden. Dadurch werden im Kanton Schwyz mehr Bauprojekte gestartet als durchschnittlich in den übrigen Kantonen, was sich auch in der Bruttowertschöpfung des Baugewerbes niederschlagen wird. Das erwartete Wertschöpfungswachstum dürfte deutlich über demjenigen des Schweizer Durchschnitts liegen.

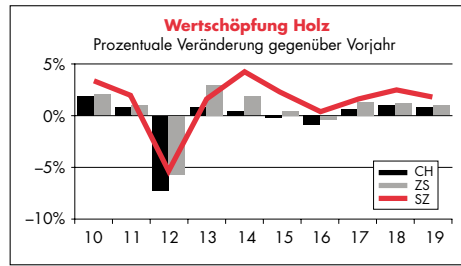


**Holzexporte werden wichtiger**

Die Holzindustrie ist für den Kanton Schwyz vergleichsweise wichtig. Sie ist für 1.2% der Wertschöpfung im Kanton Schwyz verantwortlich. Nur in den Kantonen Appenzell Inner- und Ausserroden und in Obwalden spielt die Holzindustrie eine noch grössere Rolle. Ausserdem entwickelte sie sich seit Jahren besser als die Holzindustrie im Schweizer Durchschnitt. Dank kräftigen Zuwachsraten

der Exporte war dies auch im vergangenen Jahr wieder der Fall. Im Gegensatz dazu stagnierte im vergangenen Jahr die Schweizer Bauwirtschaft, die traditionellerweise die wichtigste Abnehmerin von Schwyzer Holzprodukten ist.

Die starke Auslandsnachfrage hat den Rückgang aus der regionalen Bauwirtschaft mehr als kompensiert. Vor allem die Ausfuhren nach Frankreich – dem zweitgrössten ausländischen Abnehmer von Holz aus dem Kanton Schwyz – haben sehr stark zugenommen. Im laufenden Jahr erwartet BAK Economics wieder eine etwas stärkere Baukonjunktur, wodurch auch die inländische Nachfrage anziehen dürfte und womit ein noch besseres Wertschöpfungswachstum für die Schwyzer Holzindustrie erwartet werden darf.

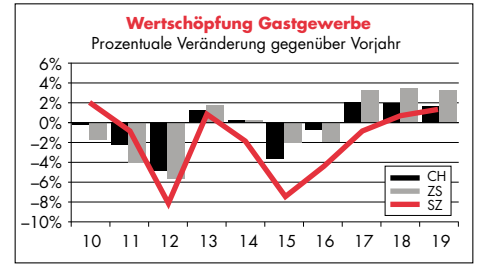


**Weiterhin Rückgang der Logiernächte**

2017 war bereits das vierte Jahr in Folge, in dem die Schwyzer Hotellerie einen Rückgang der Gästezahlen hinnehmen musste. Zwar hat sich die Situation im zweiten Halbjahr etwas entspannt, die Verluste des ersten Halbjahres wogen aber zu schwer, um für das ganze Jahr ein positives Resultat zu ermöglichen. Vor allem ausländische Gäste blieben weiterhin aus. Dabei waren es nicht mehr die westeuropäischen Touristen, die wegen des starken Frankens fern blieben. Bei den Deutschen, die anteilmässig die grösste Gruppe aus dem Euroraum stellen, resultierte sogar ein deutliches Plus. Entscheidend war vielmehr ein Einbruch um fast ein Drittel bei den Übernachtungen von Gästen aus China. Aber auch Schweizer Gäste kamen weniger häufig in den Kanton Schwyz als im Jahr davor. Unter dem Strich schrumpfte deshalb auch die Bruttowertschöpfung des Schwyzer Gastgewerbes.

Für das laufende Jahr geht BAK Economics davon aus, dass auch beim Gastgewerbe im

Kanton Schwyz eine Erholung einsetzen wird und erwartet somit ein leichtes Wertschöpfungswachstum.

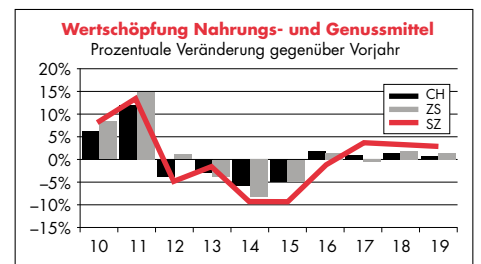


**Überdurchschnittlich gute Nahrungsmittlexporte**

Die Schwyzer Nahrungs- und Genussmittelindustrie produziert vor allem Backwaren, Fleisch, Käse und Schokolade. Grosse Teile der Käse- und Schokoladenproduktion werden exportiert, weshalb die Ausfuhren einen wichtigen Treiber der kantonalen Nahrungsmittelindustrie darstellen.

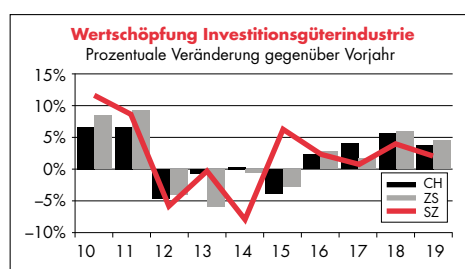
Mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil der Nahrungsmittlexporte in die Eurozone konnte der Kanton Schwyz im vergangenen Jahr unter anderem von der Abwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro profitieren. Die mengenmässigen Exporte in die Eurozone wuchsen um mehr als 10%. Da gleichzeitig auch die Exportpreise leicht anstiegen, haben sich auch die nominalen Exporte deutlich verbessert, was den exportorientierten Nahrungsmittelunternehmen im Kanton Schwyz bessere Erträge bescherte. Dadurch resultierte auch ein überdurchschnittlich gutes Wertschöpfungswachstum.

Mit der positiven Entwicklung des privaten Konsums in der Eurozone und auch in der Schweiz bleiben die Wachstumsaussichten der Schwyzer Nahrungsmittelindustrie gut. BAK Economics rechnet deshalb auch im laufenden Jahr mit einem kräftigen realen Wertschöpfungswachstum.



## Investitionsgüterindustrie schwächer als erwartet

Die Dynamik der Investitionsgüterindustrie im Kanton Schwyz ist im vergangenen Jahr schwächer ausgefallen als erwartet. Einerseits hat sich die ausländische Nachfrage nach wichtigen Investitionsgütern aus dem Kanton Schwyz in der zweiten Jahreshälfte abgeschwächt. Vor allem der Maschinenbau konnte im zweiten Halbjahr deutlich weniger Produkte exportieren, so dass unter dem Strich nur noch ein kleines Wachstum für das Gesamtjahr resultierte. Ähnlich, aber in geringerem Ausmass, entwickelten sich die Exporte der Hersteller von Metallerzeugnissen, welche die wichtigste Teilbranche der Schweizer Investitionsgüterindustrie sind. Andererseits wurde die Investitionsgüterindustrie im Kanton alleine durch den Wegzug der RUAG aus Brunnen um mehr als 2 Prozentpunkte geschwächt. Ohne diese beiden Effekte würde die Wertschöpfungsentwicklung des Kantons Schwyz in etwa im Rahmen des Schweizer Durchschnitts liegen. So resultierte aber nur ein schwaches reales Wachstum von 0.8%. Dass die Investitionsgüterbranche nicht ins Minus rutschte, hat sie den übrigen Teilbranchen zu verdanken, die sich gut entwickelten. Im laufenden Jahr dürfte aber auch der Kanton Schwyz von der guten Dynamik der Weltwirtschaft und der Investitionstätigkeit im Inland profitieren.

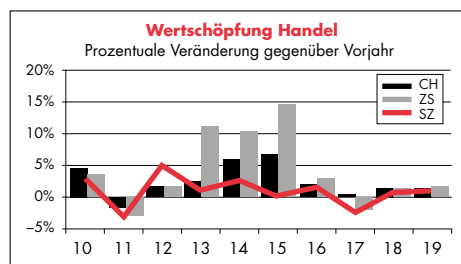


## Handel verliert aufgrund von Stellenabbau

Im vergangenen Jahr wurde die Entwicklung der realen Bruttowertschöpfung des Schweizer Handels stark von der Übernahme von Charles Vögele durch den italienischen Modedekonzern OVS geprägt. Die Übernahme hatte zur Folge, dass in der Logistik, im Einkauf und Design in Pfäffikon insgesamt 260 Stellen gestrichen wurden. Die Logistik wird neu durch ein internationales Unternehmen abgewickelt. Im Kanton Schwyz entsprechen

diese 260 Stellen über 8% aller im Grosshandel tätigen Beschäftigten, beziehungsweise fast 3% der Beschäftigten des gesamten Handelssektors. Daraus resultierte deshalb auch ein Verlust der Bruttowertschöpfung. Auch im laufenden Jahr wurden bereits wieder Restrukturierungsmaßnahmen im Informatikbereich angekündigt. Deshalb muss auch im 2018 mit einer abgeschwächten Ent-

wicklung gerechnet werden. Da der Abbau im Vergleich zum Vorjahr kleiner ist und vor allem weil die Aussichten in den übrigen Bereichen wie Detailhandel und traditionellem Grosshandel gut sind, kann trotzdem ein leichtes Plus beim Wertschöpfungswachstum des Schweizer Handelssektors erwartet werden.



Die **Bruttowertschöpfung** ist der gesamte Wert der Produktion einer Branche, verringert um die Vorleistungen, die hierfür benötigt wurden. Die Summe aller Branchenwertschöpfungen bereinigt um Steuern und Subventionen ergibt das Bruttoinlandsprodukt. Die Daten der Schweizer Wirtschaftsprognosen entsprechen vollumfänglich den Definitionen und Konventionen des Systems der Europäischen Gesamtrechnung 2010. Angaben zur Beschäftigung beziehen sich immer auf Vollzeitäquivalente.

## Reale Wertschöpfung Kanton Schwyz Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2017	2018	2019
Land-, Forstwirtschaft	1.4	0.9	0.8
Sekundärer Sektor	-1.2	3.3	2.6
Energie und Wasser	0.4	1.3	1.1
Nahrungs-, Genussmittel	3.5	3.2	2.8
Be- und Verarbeitung von Holz	1.7	2.5	1.8
Exportorientierte Industrie	2.0	4.2	2.4
Chemie, Kunststoff, Kautschuk	8.6	5.9	4.4
Investitionsgüterindustrie	0.7	3.8	1.9
Metallindustrie	1.0	2.0	1.0
Maschinen, Fahrzeuge	-0.1	3.3	0.9
Elektrotech., Feinmech., Optik	2.2	8.0	5.4
Bau und Immobilien	-3.3	2.1	2.3
Dienstleistungssektor	0.3	1.7	1.6
Handel (Gross-, Detailhandel)	-2.3	0.7	1.2
Gastgewerbe	-0.9	0.7	1.4
Finanzsektor (Banken, Vers.)	2.3	2.1	2.7
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1.2	2.0	1.4
<b>Reales Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>-0.1</b>	<b>2.2</b>	<b>1.9</b>

Die Schweizer Wirtschaftsprognose wird von der **BAK Basel Economics** halbjährlich im Auftrag der Schweizer Kantonalbank erstellt. Sie prognostiziert die Entwicklung wichtiger Branchen des Kantons Schwyz.